

Italiens Wirtschaft trotz der politischen Unsicherheit

Rekordhandel mit Deutschland vor Parlamentswahlen

Berlin, Mailand (GTAI) - Italien wählt am 4. März 2018 ein neues Parlament. Letzten Prognosen zufolge wird es keiner der größeren Parteien gelingen, eine regierungsfähige Koalition mit ihren traditionellen Partnern zu bilden. Einer der Gründe ist der steile Aufstieg der jungen und EU-skeptischen Fünf-Sterne-Bewegung sein, die wohl die meisten Stimmen erhalten könnte.

Italien steht vor vielen Herausforderungen: Eine hohe Staatsverschuldung, eine ausufernde Bürokratie oder die weiterhin hohe Jugendarbeitslosigkeit. Doch es gibt auch einige Lichtblicke: „Die italienische Wirtschaft hat sich unabhängig von der politischen Unsicherheit überraschend positiv entwickelt und ist 2017 um 1,5 Prozent gewachsen. Auch das Haushaltsdefizit ist geringer ausgefallen, als ursprünglich angenommen.“, sagt Robert Scheid, Italien-Experte bei Germany Trade & Invest in Mailand. Es bleibt dennoch abzuwarten, welche Reformen nach der Wahl vorangetrieben werden oder ob teure Wahlgeschenke wie beispielsweise Steuererleichterungen den Abbau der Staatsverschuldung bremsen.

Die politische Parteienlandschaft ist zersplittert, doch die Wirtschaft des Landes erweist sich als robust: „Italien ist nach Deutschland das zweitwichtigste Industrieland Europas. Was die industrielle Basis angeht, sind beide Länder ähnlich breit aufgestellt. Italien erlebt eine industrielle Wiederbelebung mit dem Bedeutungsgewinn der Digitalisierung. Ein nationaler Plan sieht öffentliche Investitionen in die „Industria 4.0“ in Höhe von 20 Milliarden Euro vor und hatte bereits spürbare Auswirkungen auf Investitionen im gesamten Industriesektor.“

Die italienischen Ausfuhren erzielen seit Jahren immer wieder neue Rekorde. Industrieerzeugnisse bleiben die größte Produktgruppe im Außenhandel, gefolgt von Luxusgütern, zum Beispiel aus der Mode- und Nahrungsmittelbranche. Deutschland ist der mit Abstand größte Handelspartner. Mit einem Handelsvolumen von über 121 Milliarden Euro wurde 2017 im bilateralen Handel mit der Bundesrepublik ein neuer Rekordwert erreicht. Vieles deutet daraufhin, dass Italien bald das Vereinigte Königreich hinsichtlich des Handelsvolumens sogar überholen könnte.

Weitere Informationen und Berichte zur Wirtschaft Italiens unter: www.gtai.de/Italien ▶



Esad Fazlić | © GTAI

KONTAKT

Esad Fazlic

☎ +49 30 200 099 151

✉ Ihre Frage an uns

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.